

# Kunst in reduzierter Formensprache

Liestal | Ausstellung von Gilbert Garcin, Olivier Mosset und Gilles Porret

Das Kunsthaus Palazzo zeigt an einer neuen Ausstellung Werke von zwei Vertretern der reduzierten Formensprache aus der Schweiz sowie eines französischen Fotografen.

vs. «Regard sur la peinture contemporaine» lautet sowohl der Titel der neuen Ausstellung im Kunsthaus Palazzo als auch einer Fotografie von Gilbert Garcins, geboren 1929 in La Ciotat. Der Titel bewegt sich im Spannungsfeld von monochromer Malerei und anekdotischer Fotografie. Die Gruppenausstellung zeigt Arbeiten von Olivier Mosset (geboren 1944 in Bern) und Gilles Porret (geboren 1962 in Neuchâtel), zwei wichtige Vertreter der reduzierten Formensprache, sowie Fotografien des französischen Künstlers Gilbert Garcin.

Seine Schwarz-Weiss-Fotografien, die er in einem aufwendigen Verfahren herstellt, wandeln zwischen surrealistischen Traumwelten und lakonischem Humor, der zuweilen an die Filme Jacques Tatis erinnert. Zwei Puristen der Malerei treffen auf einen Poeten der Fotografie.

Bei Olivier Mosset steht die Konzentration auf das Medium Malerei im Vordergrund. Monochromie, Geometrie und Beschaffenheit der Oberfläche sind elementare Bestandteile seiner Arbeiten. Die in der Kunsthalle gezeigten Bilder vermitteln einen vortreff-



Im Palazzo sieht man ab Sonntag poetische Geschichten auf der Leinwand.

Bild zvg

lichen Eindruck einiger Etappen seiner künstlerischen Laufbahn.

## Vertikale Malerei reflektieren

Gilles Porret spielt in seiner Malerei mit elf Farben, die er in einer Gegenüberstellung auf ihre Qualitäten und Wirkungskraft hin thematisiert. Porret lässt seine Malereien aus der Leinwand steigen und untersucht dabei die räumliche Bedeutung. Für die Kunsthalle schuf er drei Installationen, die an der Fassade der Kunsthalle sowie in den Räumen anzutreffen sind. In einer dieser Arbeiten bedecken grau bemalte Paletten den gesam-

ten Boden eines Raumes. Damit reflektiert Porret die vertikale Malerei und erweitert diese um die dritte Dimension. Die malerische Reduktion von Mosset und Porret wird mit der Fabulierlust des französischen Künstlers Gilbert Garcin konfrontiert.

## Fiktiver Bilderkosmos

Seine humervollen und vielschichtigen Fotografien scheinen nicht von dieser Welt zu sein. Als sensibler Beobachter und mit einem feinen Gespür für frische Inszenierungen, erschafft Garcin einen fiktiven Bilderkosmos, in dem er

häufig gleich selbst als Hauptfigur auftritt. Real abgelichtete Objekte kombiniert er mit Fragmenten, die er ausschneidet und neu zusammenstellt. In dieser Form der Collage kreiert er poetische Geschichten, die gleichermassen philosophische und existenzialistische Fragen aufgreifen und uns Räume zum Sinnieren, aber auch zum Lachen offenbaren.

Ausstellung im Kunsthaus Palazzo,  
30. Januar bis 13. März 2011,  
Bahnhofsplatz, Liestal. Vernissage:  
Samstag, 29. Januar 2011, 17 Uhr.  
[www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch)